

UTAMA – EIN LEBEN IN WÜRDE

REGIE Alejandro Loayza Grisi

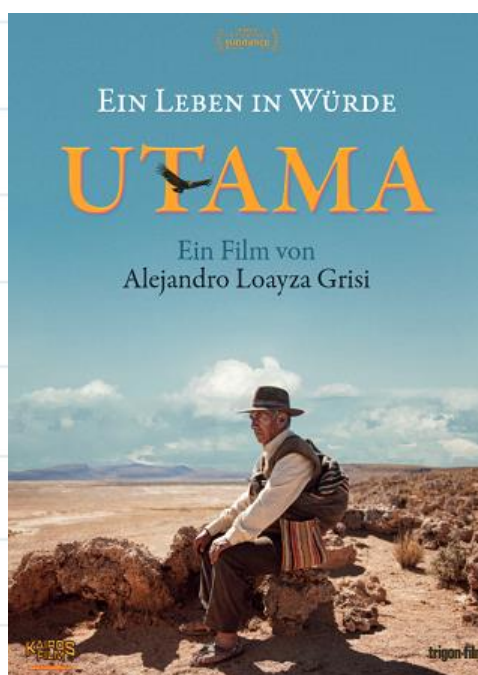
DREBUCH Alejandro Loayza Grisi

MITWIRKENDE José Calcina, Luisa Quispe, Santos Choque, Candelaria Quispe u. a.

LAND, JAHR Bolivien 2022

GENRE Drama

KINOSTART, VERLEIH 09. Februar 2023, Kairos Film



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Erdkunde, Sozialkunde, Politik, Spanisch, Religion, Ethik

THEMEN Lateinamerika, Klimawandel, Ökologie, Generationen, kulturelle Identität, Familie, Krankheit, Migration

INHALT

Mit einfachsten Mitteln bestreiten Virginio und Sisa, ein alterndes Ehepaar vom Volk der Quechua, einen harten Alltag. Ihre Lamas müssen geweidet, die Felder bestellt werden. Doch der langersehnte Regen bleibt aus. Wenn Sisa mit den Dorffrauen am Fluss, der einzigen verbliebenen Wasserquelle, über ihren Mann spricht, kommt sie ins Schimpfen. Sie könnten längst weg sein. Hartnäckig weigert sich Virginio das Land, wie so viele andere, zu verlassen. Auch sein eigens angereister Enkel Clever aus La Paz, der nahe gelegenen bolivianischen Hauptstadt, kann ihn nicht überzeugen. Der schweigsame Alte beklagt das Schwinden von Traditionen, darunter ihre Sprache, die der Enkel nicht einmal versteht. Sein Festhalten an der Heimat hat noch einen tieferen Grund, den er sogar vor der eigenen Ehefrau verbirgt: Virginio ist schwer krank.

UTAMA – EIN LEBEN IN WÜRDE

UMSETZUNG

Auf 3600 Meter Höhe, umgeben von majestätischen Bergriesen, liegt das bolivianische Altiplano. Regisseur Alejandro Loayza Grisi, gelernter Fotograf, fasst diese unwirtliche Landschaft in ruhige Tableaus von schroffer Schönheit. Während das mit Laiendarsteller:innen besetzte Ehepaar beim täglichen Meistern des Haushalts – ohne fließend Wasser und Strom – kaum redet, liefern sich der Großvater und sein aushelfender Enkel hitzige Dispute. Clevers Generation habe nie gelernt, die Zeichen der Natur zu deuten: Im Flug des Kondors, der gelegentlich den Horizont streift, erkennt Virginio die mystische Kraft des Lebens. Der Vogel, aus dessen Gebirgshabitat das Wasser kommt, ist den Quechua heilig. Andere Zeichen, die Clever weit größere Sorgen machen, werden vom Großvater geflissentlich übersehen: ein verendendes Lama, der versiegte Dorfbrunnen, Virginios immer bedrohlicheres Husten. Das Wort vom Klimawandel muss nicht ausgesprochen werden, um seine Bedeutung für diese und andere Regionen der Welt zu erfassen.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Lange Dürreperioden und zunehmende Hitze gefährden nicht nur die Natur, sondern erschweren auch die Lebensbedingungen von Millionen von Menschen. Im Unterricht kann nachvollzogen werden, wie sich der Klimawandel unmittelbar auf Alltag und Überleben der Betroffenen auswirkt. Abzulesen sind die bereits entstandenen Schäden auch an den Bildern einer ausgetrockneten Landschaft, wobei zu fragen wäre, wie die Schülerinnen und Schüler die ungewohnt langen Kameraeinstellungen empfanden. UTAMA („Unser Zuhause“) bettet diese traurigen Tatsachen allerdings in einen noch größeren sozialen und ökologischen Kontext: In unheimlicher Parallelität zum Artensterben droht auch zahllosen Sprachen und Kulturen der Untergang. Der zwischen Großvater und Enkel diskutierte und letztlich vollzogene Umzug in die Stadt kann daran nichts ändern. In ihren Gesprächen wird aber auch ein Generationenkonflikt zwischen Tradition und Moderne sichtbar, den die Schülerinnen und Schüler vielleicht aus eigener Erfahrung nachvollziehen können.

INFORMATIONEN ZUM FILM <http://www.kairosfilm.de/>

LÄNGE, FORMAT 88 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 6 Jahre

SPRACHFASSUNG Originalfassung in Quechua und Spanisch mit deutschen Untertiteln

FESTIVAL Sundance Festival 2022: Großer Preis der Jury; Filmfestival Málaga 2022: Goldener Kaktus für den besten Spielfilm Iberoamerikas, Silberner Kaktus für die beste Regie und die beste Musik